



Eine Rüsper Weihnachtsgeschichte von Heinz Heckmann

Wenn zur Winter-Sonnenwende erstmals die Nächte kürzer und die Tage wieder länger werden wächst die Macht der Magie; Alt und Jung werden eingehüllt durch geheimnisvolle Rituale zu Weihnacht.

Ende der 1940er Jahre - noch sind nicht alle Spuren des Krieges verweht - hält unsere tief verschneite Rüspe weltentrückt, in vollkommener Stille ihren jährlichen Winterschlaf. In der Küche knistert leise das wärmende Herdfeuer und im schwachen Schein der Petroleumlampe wird zu recht früher Stunde das Abendbrot zubereitet. Vater kümmert sich noch um die Kühe, Schweine und Hühner, dann erlischt die Stall-Laterne. Bald darauf sind alle Familienmitglieder um den Küchentisch versammelt, um sich für diesen Abend - den Heiligabend - zu stärken, denn eine lange Nacht liegt noch vor uns.

Jetzt geht ein Elternteil in die Wohnstube. Eine merkwürdige Stille liegt über diesem Raum, bis wir wenig später ein schwaches, flackerndes Licht durch den Schlitz unter der verschlossenen Tür vernehmen. Dann - ein zartes Geläut beendet endlich die höchst angespannte Atmosphäre - langsam öffnet sich die Tür, das Lied „Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen“, wird angestimmt und nach wenigen Schritten stehen wir vor dem im Glanz der Kerzen strahlenden Weihnachtsbaum und wünschen allseitig „Frohe Weihnachten“. Alle Jahre wieder zieht uns dieses,

für uns Kinder unergründliche, Geschehen in seinen Bann.

Zu dieser Zeit - aber auch im Schatten der vergangenen Geschichte - sind die kleinen Geschenke noch etwas Wertvolles: glückstrahlend entdecke ich ein Paar im Viehkessel erhitzt und gebogene Eschenholz-Skier aus Vaters Werkstatt, nebst Plätzchen aus Mutters „Backstube“, dazu Äpfel aus Oberhundem und Nüsse aus der „Hohen Schlade“. Nach dem ersten Test der neuen Skier vor der Haustüre werden in der warmen Stube noch Weihnachtslieder gesungen und Geschichten erzählt bis gegen 21 Uhr die Zeit des Aufbruchs naht.

Vater hat inzwischen die große Stall-Laterne herbeigeholt und Petroleum nachgegossen, das Abgebrannte des Doctes abgekratzt und das Glas blitzblank gereinigt. Mutter packt mich indes in wärmende Kleidung. Unser Großonkel steht schon marschbereit mit qualmender Pfeife vor der Haustüre und prüft die gegenwärtige Wetterlage. Schnell ist auch Vater winterfest angezogen. Mutter prüft nochmals ob ich gut eingepackt bin, zieht mir die Bommelmütze tief ins Gesicht und bald darauf hat uns die tiefe Winternacht verschluckt. Nur

im sanften Licht der wiegenden Laterne schimmern und blitzen die Eiskristalle des neu gefallenen Schnees. Wir haben den langen Weg zur Mitternachts-Christmesse nach Oberhundem angetreten.

Vorgestern noch war die Land-

noch weithin. Bis auf den Berg hat sich der Himmel, bis auf kurze Augenblicke, in dunkle Wolken verhüllt gezeigt. Plötzlich aber - als wolle uns der Morgenstern den weiteren Weg zeigen - strahlt ein sternenklarer Himmel über dem weiten Hundemtal. Eine kurze



Innenansicht der Pfarrkirche Oberhundem, Sauerland

straße von dort bis zum Rösper Bahnhof mit dem von Pferden gezogenen Schneepflug aufgefahen worden, eine hilfreiche Aktion zwar für die erste Teilstrecke bis zur „Kurzen Meinscheid“. Eine beachtliche „Neue“ wie der Waidmann sagt - einhergehend mit eisigem Nordostwind sorgt allerdings keineswegs für ein angenehmes Fortkommen. Dann aber zeigt uns der zwar leichte Anstieg über die Trift zum Hahnenhäuschen unmissverständlich, womit wir auf dem Rückweg durch die „Hohe Schlade“ hinauf zum Rhein-Weser-Turm zu rechnen haben; doch das ist

Verschlaufpause, dann geht es bergab durch den tief verschneiten Wald ohne Nordostwind bis hinter die Hardt, wo uns auf dem relativ kurzen Stück bis Oberhundem nochmals die eisige Kälte einholt und den Atem auf dem vor dem Mund geschlungenen Schal zu Reif und kleinen Eiszapfen erstarren lässt. Fast zwei Stunden sind vergangen, als wir bei „Auwermes“ an die Haustür klopfen. Voller Erwartung - mehr als auf die Aufwärmung bei heißer Milch und Plätzchen - stehe ich endlich mit Staunen vor der aus weißen Quarzsteinen, Moos und Sand jährlich zu

einem neuen Bild zusammengefügt Krippe. Schon einmal, im Vorjahr, hat mich hier ein völlig anderes Bild einer Krippe fasziniert; ähnliches will ich in den nächsten Jahren auch versuchen.

Aufgewärmt führt uns nun ein kurzer Weg zur Kirche, dennoch rieselt es mir kühl den Rücken hinab, als in dem zunächst abgedunkelten Innenraum die Orgel ganz leise und sanft mit der Melodie „Stille Nacht, heilige Nacht, alles schläft, einsam wacht...“ einsetzt. Dann zum langsam heller werdenden Licht im Einklang die anschwellende Orgelmusik, bis gegen Ende des Liedes die Kirche hell erstrahlt und die Orgel in vollem Klang die nun leise mitsingenden Kirchenbesucher begleitet.

Vater hat seinen Stammplatz in der Kirche auf der Orgelbühne, das bringt mir den Vorteil die weihevollen Christmesse sozusagen von oben miterleben.

Am Ende ist noch ein Krippenbesuch am linken Seitenaltar obligatorisch; einen Groschen den mir Vater gibt werfe ich noch in die Kasse des Negers am Rande der Krippe, der sich durch das Einfallen des Geldstückes mit Nicken des Kopfes bedankt. Ein weiterer kurzer Verwandtenbesuch bei „Onkel Hubert“ bringt so ganz nebenbei noch etwas Proviant ein. Großonkel hat indes einen kurzen Besuch bei Verwandten in seinem Elternhaus beendet und wir treffen uns wieder im Dorf - bereit für den Heimweg.

Erst am Ortsausgang des Dorfes, wieder in die Dunkelheit der Nacht eingetaucht, wird mir gegenwärtig, dass ein inzwischen eingesetztes Schneetreiben den Rückweg deutlich erschweren würde. Wenn auch die eisige Kälte scheinbar nachgelassen hat, so schneiden nun scharfe Schneewehen hart ins Gesicht. Da unsere eigentliche Mission beendet ist, nehme ich - und

ich denke Vater und Großonkel ebenfalls - dieses Ereignis doppelt zur Notiz; doch da müssen wir durch.

Am Fuße der „Hohen Schlade“, mit Eintritt in den Fichtenforst, ist die raue Luft gebrochen, es sind sogar die Fußspuren unseres Hinweges noch halbwegs auszumachen. Das ändert sich allerdings schlagartig im hohen Buchenbestand der „Hohen Schlade“: hier führt der Weg mehrere hundert Meter durch den steilhängigen, jedem Schneetreiben ausgesetzten Buchenforst und wenn es irgendwo in den Rüsper Wäldern zu beachtlichen Schneeverwehungen kommt, dann hier; so auch in dieser Nacht. Abwechselnd spurt nun einer von uns im knietiefen Schnee auf der hangabwärts liegenden Kante des Weges, denn der Weg selbst ist so gut wie unpassierbar.

Der Anstieg endet nach dem Verzehr der letzten Kräfte auf

dem Westenberg - doch von da an geht's bergab. Wenn gleich auch der weitere Heimweg nicht ganz ohne Tücken war, so stampfte ich müde, ja fast schlafwandlerisch meinen „Spurenden“ hinterdrein; immer mit dem Gedanken: bald haben wir's geschafft!

Irgendwann ist's geschafft, Mutter nimmt uns mit einem heißen Getränk in Empfang; dann ist mir an diesem Weihnachtsmorgen gegen 4 Uhr so gut wie nichts mehr wichtig außer schlafen - nur schlafen. Erst die Träume am späten Weihnachtsmorgen reproduzieren in mir auf wundersame Weise das vergangene Geschehen und lassen alle erlebten Strapazen in ein Nichts zerfließen.

Das Ortsarchiv Oberhundem wünscht Euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest verbunden mit den besten Wünschen für ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Impressum

Nigges iut diam Duarepe

Herausgeber:

Ortsarchiv Oberhundem e. V.

Zusammenstellung und Bearbeitung:

Jürgen Schmidt,
Kreuzweg 20, 57399 Kirchhundem
e-mail: schmidt.juergen@soemer.de

Bankverbindung:

Volksbank Bigge-Lenne eG
BLZ 460 628 17
Konto 710 806 500

Layout:

Werner Arens,
www.aren-media.de

Druck:

Druckerei Nübold, Lennestadt

Nächste Ausgabe II. Quartal 2011

Erscheinungstermin: 31.03.2011
Redaktionsschluss: 17.03.2011

Historischer Kalender 2011 ab sofort erhältlich

Das Ortsarchiv Oberhundem freut sich wieder einen Kalender mit historischen Fotos aus Oberhundem und Umgebung präsentieren zu können. Viele hat sich im Laufe der Zeit verändert, oder besteht nicht mehr. Mit diesem Kalender möchten wir Erinnerungen wecken und Vergangenes nicht in Vergessenheit geraten lassen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Bildlieferanten bedanken, welche durch ihre Mithilfe zum Gelingen des Kalenders beigetragen haben.

Das Ortsarchiv Oberhundem e.V. ist jedoch ständig auf der

Suche nach neuen Fotos, um auch in Zukunft unseren historischen Kalender mit noch nicht veröffentlichten Fotos gestalten zu können. Jedes Bild aus Oberhundem und Umgebung aus der Zeit von 1900 bis 1975 weckt unser größtes Interesse. Wenn Ihr solche Fotos noch in Alben, Schubladen oder auf dem Balken verwahrt habt, würden wir uns sehr freuen, wenn Ihr diese dem Ortsarchiv zur Verfügung stellen könntet.

Der historische Kalender ist ab sofort zum Preis von 6,50 Euro in der Bäckerei Droste und der Volksbank Oberhundem

erhältlich. (Tobias Mettbach, Telefon: 02723/688027)



Nachbericht der Bürgerversammlung

Oberhundemer Kirchspiel plädiert unisono für den Erhalt der St. Lambertus Grundschule. Neu-/Ersatzbau des St. Lambertus Kindergartens ist vorerst abhängig vom Entscheid zum Schulkonzept



Die Oberhundemer Eltern- und Bürgerinitiative für den Erhalt der Grundschule hatte sich gut für die Bürgerversammlung vorbereitet. Das Podium musste viele Fragen beantworten.

Das eindeutige Votum aus der Bürgerversammlung lautet: Lasst uns nichts abschaffen, was bislang gut funktioniert hat!

Nachdem Bürgermeister Michael Grobbel bereits am 27. Oktober 2010 den Entwurf eines Schulkonzeptes der Zukunft im Rahmen der Bürgerversammlung in Würdinghausen vorgestellt hatte, erläuterte er dieses am 24. November 2010 nochmals den Eltern und Bürgern des Oberhundemer Kirchspiels in der Dorfgemeinschaftshalle. Der entsprechende Termin in Heinsberg folgte am 06. Dezember 2010.

Der Einladung unseres Ortsvorstandes Tobias Mettbach und Co. waren circa 80 interessierte Zuhörer/innen gefolgt, die in punkto Schulgesetzgebung und Rechtsgrundlagen, allgemeine demografische und insbesondere Schülerzahlentwicklung, Bildungsqualität, Schulwege und Fahrtzeiten, Haushaltsslage und Finanzier-

barkeit, Standortschließung und -erhalt sowie allgemeine Auswirkungen bei Umsetzung des Konzeptes usw. über alle wesentlichen Inhalte des bisherigen Verwaltungsentwurfes der Gemeinde Kirchhundem informiert wurden.

Auf Basis der insgesamt 9 untersuchten Alternativen soll künftig neben den Grundschulen in Welschen Ennest und Kirchhundem nur noch Heinsberg als dritter Standort erhalten bleiben. Die Grundschüler aus Würdinghausen sollen demnach in Heinsberg, diejenigen aus Oberhundem in Kirchhundem den Unterricht besuchen. Als Zieltermin ist hierzu der Schuljahresbeginn 2013/14 vorgesehen. Die Grundschüler aus Brachhausen werden bereits zum Schuljahresbeginn 2011/12 nach Welschen Ennest wechseln.

Für das frei werdende Schulgebäude in Würdinghausen ist noch keine weitere Verwen-

dungsmöglichkeit im Detail bekannt, das Schulgebäude in Oberhundem soll jedoch planmäßig in einen Kindergarten umfunktioniert werden, um die Investitionen und Kosten des im Grunde bereits budgetierten Neu- bzw. Ersatzbaus des St. Lambertus Kindergartens auf dem bisherigen Grundstück zu minimieren. Was übrigens im Falle der Standortschließung in Oberhundem aus der Turnhalle wird, bleibt bis heute zudem unbeantwortet.

Im Anschluss an seine Ausführungen beantwortete Bürgermeister Michael Grobbel die durch die Eltern- und Bürgerinitiative vorformulierten Kernfragen zum vorliegenden Konzept, welches sich nicht zuletzt auch auf Grundlage ihrer Bemühungen seit Mitte diesen Jahres von einem einfachen hin zu einem ersten, diskussionsfähigen Modell entwickelt hat.

Manfred Beckmann als Schulleiter der Grundschule in

Kirchhundem stellte darauf folgend das pädagogische Konzept und die Bildungsqualität seiner Schule im Detail vor.

Franz-Theo Schulte als Schulleiter des Grundschulverbundes Würdinghausen/Oberhundem zog anschließend die erfreuliche Bilanz, dass es in der gesamten Gemeinde Kirchhundem keine nennenswerten Qualitätsunterschiede gab und gibt. Das Niveau ist an allen Standorten, d.h. auch im Grundschulverbund Würdinghausen/Oberhundem, im Vergleich zum Leistungsdurchschnitt hoch und durch die hervorragende Leistung der Lehrkräfte vor Ort abgesichert. Sein Fazit: Im Sinne der Kinder das bestehende System beibehalten!

Die Bürgerversammlung hat daraufhin ebenfalls mit ihren Fragen an Bürgermeister Michael Grobbel herausgestellt, dass das vorliegende Konzept seitens der Verwaltung, aber auch durch die politischen Entscheidungsträger, nochmals zu überdenken sei. Jedem Bürger sei bewusst, dass das Schulkonzept nicht beschönigt werden muss, sondern einzig auf Basis einer künftigen Finanzierbarkeit beruht. Da nur vermeintliche Vorteile, aber keine Nachteile aus der Umsetzung des Schulkonzeptes ersichtlich sind, ist man nach heutigem Kenntnisstand sowohl in Würdinghausen als auch in Oberhundem der Überzeugung, dass eine Fortführung des jetzigen Grundschulverbundes die sinnvollste aller Optionen sei, um nicht wieder einmal, insbesondere an dem sensiblen und hochbrisanten Posten Bildung, auf dem Rücken und

zu Lasten der nachfolgenden Generationen zu sparen.

Aber die Dinge entwickeln sich gegenwärtig sehr dynamisch, u. a. auch unter Berücksichtigung der maroden Kindergärten, sowohl in Heinsberg als auch in Oberhundem. Welche Erkenntnisse die Verwaltung hieraus ableiten und in ein überarbeitetes Schulkonzept umsetzen kann, bleibt für die kommenden Wochen und Monate abzuwarten.

Die Eltern- und Bürgerinitiative Oberhundem wird in Zusammenarbeit mit dem Ortsvorstand de facto am Ball bleiben und alle Entwicklungen kontinuierlich, intensiv und sachkritisch verfolgen sowie gezielte Fragen stellen und eventuell weitere Anregungen in Richtung Verwaltung und Politik kommunizieren, um das Bestmögliche für unsere Kinder zu erreichen!

Neben dem Grundschulkonzept hat Pastor Georg Wagener den aktuellen Status bzgl. der Situation im St. Lambertus Kindergarten, u.a. anhand der vorliegenden bauphysikalischen, baubiologischen und anderweitigen Gutachten dargestellt. Auch er beantwortete Fragen, die zum einen durch

den Elternbeirat vorformuliert waren sowie zum anderen diejenigen aus der Eltern- und Bürgerschaft heraus. Pastor Georg Wagener betonte, dass alle dringend notwendigen, baulichen Sofortmaßnahmen bereits eingeleitet worden sind. Ein darüber hinausgehendes Engagement des Trägers hinsichtlich einer etwaig erforderlichen Übergangslösung sowie eines Neu- bzw. Ersatzbaus des St. Lambertus Kindergartens sei seiner derzeitigen Ansicht nach abhängig von den politischen Entscheidungen zum Schulkonzept. Eine geplante Ortsbegehung des St. Lambertus Kindergartens, unter Teilnahme des Landschaftsverbandes, des Jugend- und Gesundheitsamtes, des Gemeindeverbandes sowie des Trägers und der Leitung der Tageseinrichtung, kann in diesem Zusammenhang möglicherweise neue Erkenntnisse offenlegen und weitere Handlungsoptionen aufzeigen.

Für alle, die weiterführende Hintergrundinformationen und offizielle Mitteilungen bzw. Vorlagen der Verwaltung zur Schulkonzeptionierung usw. einsehen möchten, anbei der Link zum Rats- und Bürgerinformationssystem der Gemeinde Kirchhundem wie folgt:

<https://sdnet1.kdz-ws.net/gkz350/index.do>

Für alle, die sich darüber hinaus an der weiteren Entwicklung und der politischen Diskussion zu diesem Thema interessieren, hier die anstehenden Termine:

Dienstag, 25. Januar 2011, 17.00 Uhr

Ausschusssitzung Schulen, Sport, Kultur und Soziales (SSKS)
Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses, Kirchhundem

Donnerstag, 10. Februar 2011, 17.00 Uhr

Ratssitzung
Aula der Gemeinschaftshauptschule, Kirchhundem

(Text: Eltern- und Bürgerinitiative Oberhundem, stellvertretend
Dirk Weschollek, Foto: Dieter Dörrenbach)

Der Engelbertstein bei Rinsecke



Mit 575 Metern Höhe ist er der niedrigste der drei Berge, die das Dorf Rinsecke von Südwesten, Nordosten und Südosten einschließen. Der Rinseberg überragt ihn um 20 Meter und der Eggenkopf erreicht mit 646 Meter fast die Kammhöhe des Rothaargebirges, dem die genannten Erhebungen angehören. Durch seine vorgeschobene Stellung erhält der Betrachter einen wunderbaren Rundumblick. Dazu trägt er auf seinem Gipfel eine etwa 70 Meter lange und 10 - 15 Meter hohe Felsbank. Vom „Sohlen“ her ist er auf gemächlich ansteigenden Wegen trotz seines jäh abstürzenden Hanges ohne Herzklopfen zu erklimmen. Von seiner Höhe aus verschafft man sich einen hervorragenden Fernblick über unsere Heimat. Nach Westen folgt das Auge der Hundemrinne nach Würdinghausen, Herrntrop und Kirchhundem und grüßt dort den Turm der prächtigen Kirche und die Kapelle auf dem Kreuzberg. Nach Nordosten könnte man von seinem Standpunkt über den Rinseberg bis zum „Hohen Riesen“ eine Schnur spannen. In einer solch strengen Geraden liegen die drei Köpfe. Rechts vom spitzen Gipfel des „Hohen Riesen“ erhebt sich der schädelrunde massige Himbeerkopf.

Der Engelbertstein führt seinen Namen zurück auf Engelbert I, den Heiligen, der 1216 zum

Erzbischof von Köln erhoben und wegen seines strengen Vorgehens gegen die Übergriffe der Vögte auf Anstiften seines Neffen, des Kirchenvogtes von Essen, Friedrich von Isenburg, am 7. November 1225 bei Schwelm ermordet wurde und seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts als Heiliger verehrt wird.

Eine Sage, die nach Dr. Albert Kleffmann auf sicheren Füßen stehen soll, berichtet folgendes:

Im Jahre 1221 unternahm Engelbert eine Reise nach Soest und gastierte bei dieser Gelegenheit im Kloster Grafschaft. Urkundlich belegt ist auch ein Besuch bei dem Pfarrer Heinrich in Lenne. Ein Jagdzug, den er mit dem Abte von Grafschaft unternahm, führte ihn in unsere Gegend. Der Zug ging über Latrop nach dem „Hilgenholz“ das „Meinscheidtal“ abwärts, um den „Rümmeler“ herum, das „Schwarzbachtal“ hinaus, die „Dahlegge“ hinunter nach Rinsecke. Dort, auf der Höhe zwischen Marnecke und Rinsecke auf der einladenden ebenen Felsplatte, soll er Rast gemacht und eine Mahlzeit eingenommen haben, um dann die Reise nach Kirchhundem hinab fortzusetzen. Die Höhe soll seither von den Einheimischen „Engelbertstein“ genannt worden sein. (Nach einem Bericht von Adolf Färber)

Rückblick 2010 und Ausblick 2011 der KaFiP

Die Frauengemeinschaft Oberhundem kann auf ein ereignisreiches und aufregendes Jahr zurückblicken. Nachdem die Mitgliedschaft im kfd-Bundes- und Diözesanverband zum 30. Juni 2010 gekündigt worden war und am 10. Juli eine neue Gemeinschaft von Frauen für Frauen – die KaFiP – aus der Taufe gehoben wurde, fanden bereits einige neue, erfolgreiche Aktionen statt.

So startete am 28. September die erste Gemeinschaftsaktion der drei KaFiP's aus Heinsberg, Hofolpe und Oberhundem. Man hatte eine Lichterprozession von Brachthausen nach Kohlhagen organisiert, die bei völliger Dunkelheit ein eindrucksvolles Bild bei allen 84 Teilnehmern hinterließ. Zum Abschluss wurde wegen der schlechten Witterung in der Wallfahrtskirche ein Wortgottesdienst zum Thema „Wagenrad – Gemeinschaft“ gefeiert. Am Montag, 8. November, waren die KaFiP-Mitglieder

nach einer Morgenandacht zum Thema „Sei gelassen“ zum gemeinsamen gemütlichen Frühstück im Pfarrzentrum eingeladen. Bei dieser Gelegenheit weisen wir nochmals ausdrücklich darauf hin, dass das Frühstück sowie alle Veranstaltungen, für die nicht vorher explizit Kosten erwähnt werden, immer kostenfrei sind.

Erstmalig veranstaltete die Frauengemeinschaft am 12. November im Haus des Gastes in gemütlicher Atmosphäre eine Weinprobe mit Winzermeister Johannes Scheid aus Zell-Merl an der Mosel. Die Weinprobe wurde mit einem Glas Jo-Secco eröffnet. Danach konnten 5 verschiedene Qualitätsweine – rot und weiß – trocken, halbtrocken und lieblich – verkostet werden. Winzermeister Johannes Scheid erklärte alle Weine ausführlich und beantwortete die Fragen der Anwesenden rund um das Thema Weinbau. Nach vielen gemütlichen Stunden

stand fest, dass diese gelungene Veranstaltung sicherlich eine Wiederholung finden wird.

Zum Ausklang des Jahres spannte die KaFiP Oberhundem bereits den Bogen ins neue Jahr. Denn für 2011 plant sie eine Gottesdienstreihe zu den „Perlen des Glaubens“. Als Auftakt fand am Samstag, 27. November, eine Andacht als Einführung in die Thematik statt, bevor nach einem gemütlichen Adventskaffee im Pfarrzentrum das entsprechende Perlenarmband geknüpft wurde, das dann im neuen Jahr als Grundlage und Begleiter für die Gottesdienstreihe dienen wird.

Wer noch ein Perlenarmband zum Preis von € 7,00/Stck. (evtl. auch als Weihnachtsgeschenk) erwerben möchte, melde sich bitte bei Brigitte Ludwig, Tel. 7 25 01. Für die Gottesdienstreihe zu diesem Thema werden wir die Armbänder auch weiterhin vorhalten.

Momentan wird das Jahresprogramm für 2011 zusammengestellt. Alle Mitglieder werden Anfang des neuen Jahres ein Exemplar erhalten. Wir planen vor allem Aktionen für junge Familien mit Kindern und hoffen, somit in der Altersgruppe unter 30 mehr neue Mitglieder zu bekommen. Für Anregungen und Wünsche, die in die bereit stehenden Boxen in der Bäckerei, in der Kirche und im Kindergarten eingeworfen werden können, sowie für aktive Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Schon jetzt weisen wir auf den Frauenkarneval hin, der am 25. Februar 2011 ab 17.11 Uhr in der Dorfgemeinschaftshalle gefeiert wird.

Allen Lesern, besonders den Frauen, wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Neues Jahr 2011! (Brigitte Ludwig)

Kindermusical „3 Wünsche frei“ in der Dorfgemeinschaftshalle

Die Aufregung bei „unseren“ Burgfinken und Chorleiterin Sandra Swalski kannte am 13. und 14.11.2010 keine Grenzen. Nach zahlreichen Proben war es endlich soweit, der Vorhang in der, an beiden Tagen fast bis auf den letzten Platz gefüllten Dorfgemeinschaftshalle, öffnete sich und es hieß:

„3 Wünsche frei“

Ein ganz herzlicher Dank geht an alle, die uns bei der Verwirklichung dieses Projektes geholfen haben! Ein großer Dank geht auch an unsere Zuschauer:

DANKE, dass ihr so zahlreich erschienen seid und mit Beifall nicht gespart habt! Wir alle werden dieses wunderschöne Wochenende bestimmt nie vergessen. (Anke Nordhoff)



Der MGV 1871 Oberhundem braucht neue Sänger

Wie das Gründungsjahr erkennen lässt, feiert der MGV im Jahr 2011 seinen 140. Geburtstag. Die Jubiläumsfeier wird im September stattfinden. Ob der Chor danach noch weitere Geburtstage feiern kann, ist jedoch mehr als fraglich. Der Vorstand möchte hier und heute die Ortsbewohner über die prekäre Lage des Vereins informieren und für neue Mitglieder werben. Der MGV ist

nach dem Schützenverein der zweitälteste Verein des Kirchspiels Oberhundem. Während beim Schützenverein die Mitgliederzahlen steigen, stirbt der MGV langsam aus. Passive Mitglieder des MGV versterben, es kommen aber keine neuen Förderer hinzu. Ebenso ist es mit den aktiven Sängern. Der Chor ist geschrumpft auf derzeit 28 Sänger mit einem Durchschnittsalter von über 68 Jahren. Eine interne Umfrage des Vorstandes ergab, dass bis Ende nächsten Jahres weitere 6 Sänger (alle über 75 Jahre) ihre aktive Mitgliedschaft beenden werden.

Diese Zahlen besagen eindeutig, dass der MGV seinen 150. Geburtstag nicht mehr feiern

wird, wenn nicht neue Sänger den Chor verstärken.

Daher rufen wir alle Männer des Kirchspiels Oberhundem auf: Tretet in den Gesangverein ein und rettet den MGV! Singen ist das älteste und schönste Brauchtum überhaupt und fördert die Geselligkeit. Ein altes Sprichwort sagt: Wo gesungen wird, lass dich nieder, denn böse Menschen kennen keine Lieder.

Bestimmt wird der MGV nicht den Zuspruch des Schützen- oder Musikvereins erreichen, doch wünschen wir Sänger uns so viele Mitglieder, dass der Gesangverein als wichtiger Kulturträger für den Ort erhalten

bleibt. Denkbar wäre auch die Gründung einer eigenen Jugendabteilung. Für weitere Informationen stehen Karl-Josef Pütz als Vorsitzender unter Tel. 72548 oder Klemens Ludwig als Schriftführer unter Tel. 72501 gerne zur Verfügung.

Der MGV wünscht allen Lesern frohe und gesegnete Weihnachten und einen gesunden Rutsch in das neue Jahr.

PS.: Jeder, der sich jetzt Gedanken über das Gelesene macht, ist herzlichst eingeladen zur Probe jeden Dienstag ab 18.30 Uhr im Haus des Gastes. (Der Vorstand des MGV 1871 Oberhundem)

Das Bad am Rothaarsteig ist während der Weihnachtsferien wie folgt geöffnet:



Heiligabend:	24.12.2010	08:00 - 12:00 Uhr
Dienstag:	28.12.2010	06:00 - 10:00 Uhr 15:00 - 20:00 Uhr
Mittwoch:	29.12.2010	15:00 - 20:00 Uhr
Donnerstag:	30.12.2010	15:00 - 20:00 Uhr
Silvester:	31.12.2010	08:00 - 12:00 Uhr
Sonntag:	02.01.2011	08:00 - 19:00 Uhr
Dienstag:	04.01.2011	06:00 - 10:00 Uhr 15:00 - 20:00 Uhr
Mittwoch:	05.01.2011	15:00 - 20:00 Uhr
Donnerstag:	06.01.2011	15:00 - 20:00 Uhr
Freitag:	07.01.2011	15:00 - 21:00 Uhr
Samstag:	08.01.2011	08:00 - 12:00 Uhr
Sonntag:	09.01.2011	08:00 - 19:00 Uhr

Die Wellness Oase ist während der Weihnachtsferien wie folgt geöffnet:



Heiligabend:	24.12.2010	10:00 - 12:00 Uhr (nur Gutscheinverkauf)
Dienstag:	28.12.2010	15:00 - 21:00 Uhr Damensauna
Mittwoch:	29.12.2010	15:00 - 18:00 Uhr Herrensauna 18:00 - 21:00 Uhr Gemischt
Donnerstag:	30.12.2010	15:00 - 21:00 Uhr Gemischt
Sonntag:	02.01.2011	15:00 - 20:00 Uhr Gemischt
Dienstag:	04.01.2011	15:00 - 21:00 Uhr Damensauna
Mittwoch:	05.01.2011	15:00 - 18:00 Uhr Herrensauna 18:00 - 21:00 Uhr Gemischt
Donnerstag:	06.01.2011	15:00 - 21:00 Uhr Damensauna
Freitag:	07.01.2011	16:00 - 22:00 Uhr Gemischt
Samstag:	08.01.2011	15:00 - 20:00 Uhr Familiensauna
Sonntag:	09.01.2011	15:00 - 20:00 Uhr Gemischt

Für den Fall, dass Sie noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk für ihre Lieben sind: Bei uns erhalten Sie Gutscheine oder Zehnerkarten für das Bad am Rothaarsteig und die Wellnessoase, sowie Massagegutscheine in unterschiedlichen Preiskategorien auch noch auf den letzten Drücker bis 12:00 Uhr Heiligabend.

Wir wünschen unseren Gästen und allen Lesern von „Nigget uit diam Duarepe“ frohe und erholsame Feiertage.

(Paul-Werner Kleffmann)

Ski Club Oberhundem hat eine „neue“ Pistenraupe



Nach der letzten Wintersaison war für die Verantwortlichen des Ski Club Oberhundem klar, dass ihre alte Pistenraupe ersetzt werden musste. Die Maschine war mittlerweile über 35 Jahre alt, die anfallenden Reparaturen und die Anschaffung von neuen Ketten würden sich nicht mehr lohnen. Direkt nach dem Winter wurden Gespräche mit dem Verkehrsverein Oberhundem, dem Skiverleih Nöcker, sowie den Gastronomen am Rhein-Weser-Turm geführt. Allen war klar, dass man ohne eine Pistenraupe keinen Skibetrieb in der Gemeinde Kirchhundem aufrecht erhalten kann. Ebenfalls sei auch kein Trainingsbetrieb des eigenen Nachwuchses am vereinseigenem Skilift, sowie im nordischen Bereich gesichert.

Da eine neue Pistenraupe weit über 100.000 Euro kosten würde und weder seitens der Gemeinde Kirchhundem, noch des Kreis Olpe Zuschüsse bereit gestellt werden konnten, wurde beschlossen, dass der Ski Club Oberhundem eine gute gebrauchte Pistenraupe anschafft. Die Finanzierung wird zu 70% der Ski Club übernehmen. Die übrigen 30% tragen der Verkehrsverein Oberhundem, der Skiverleih Nöcker und Bernhard Schwermer vom Rhein-Weser-Turm. Der Verkehrsverein Jagdhaus beteiligt sich ebenfalls mit einer Einmalzahlung an dem Kauf.

Nach langem Suchen wurde eine Maschine gefunden die den Wunschkriterien entsprach. In erster Linie war es wichtig, dass die neue

Maschine nicht zu breit ist, da die Loipen hauptsächlich über normale Waldwege verlaufen. Weiter sollte sie eine Fräse und einzeln anhebbare Spurplatten und natürlich nicht zu viele Betriebsstunden haben. Fündig wurde der Ski Club bei der Firma Käsbohrer, die einen großen Pool von Gebrauchtfahrzeugen hat. Nachdem eine Maschine im Hauptwerk in Laupheim besichtigt wurde, wurde der Kaufvertrag abgeschlossen. Die „neue“ Pistenraupe entspricht allen Wunschkriterien. Sie ist 15 Jahre alt, hat nur 3100 Stunden gelaufen und wurde komplett überholt, die Ketten wurden erneuert. Der Kaufpreis liegt bei ca. 28.000 Euro. Die alte Maschine wurde in Zahlung genommen.

Loipe bereits seit Ende November präpariert

Die beiden Pistenraupenfahrer des SCO, Tobias Kaiser und Peter Schöttes, haben die neue Maschine natürlich auch schon getestet. Seit dem 25. November konnte die Knülle Wiese präpariert werden und seit Anfang

Dezember das komplette Loipennetz bis nach Jagdhaus.

„Wir gehen davon aus, dass mit dieser Maschine der Wintersport am und um den Rhein-Weser-Turm für die nächsten Jahre gesichert ist“, so der Vorstand des SC Oberhundem. Auch die Mitfinanzierer waren über den guten Zustand der Maschine überrascht. „Dies war genau der richtige Schritt um den Tourismus in der Gemeinde Kirchhundem weiter anzukurbeln“, so die einheitliche Meinung.

Der Skiclub möchte sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei seinen Sponsoren und Mitgliedern bedanken, die in den letzten Jahren durch ehrenamtliche Einsätze bei den vielen Veranstaltungen des Ski Club ein Großteil dazu beigetragen haben, dass eine solche Investition getätigt werden konnte.

Natürlich ist der Ski Club für jede Spende (selbstverständlich gegen Spendenquittung) sehr dankbar. Nun hofft der Verein auf eine ebenso schneereichen Winter wie in den vergangenen Jahren. (Andreas Schöttes)

Melina auf Platz 3 in Oberhof - 1 Zehntelsekunde Rückstand

Verbunden mit einem einwöchigen Trainingslehrgang des Westdeutschen Skiverbandes in der Skihalle im thüringischen Oberhof, startete Melina Schöttes Mitte Okto-



ber bei einem nationalen Skirollerrennen in der dortigen Biathlon Arena. Mit einer hervorragenden kämpferischen Leistung erreichte Melina am Ende einen hervorragenden 3. Platz unter 15 Starterinnen aus insgesamt 5 Landesverbänden des Deutschen Skiverbandes. Sie musste sich in der Schülerklasse 13 lediglich zwei Konkurrentinnen aus Thüringen geschlagen geben und verpasste den zweiten Platz

nur um eine Zehntelsekunde. Um für die Wintersaison perfekt vorbereitet zu sein, nahm sie Anfang Dezember zusammen mit Marius Dörrenbach und Manuel Schöttes an einem einwöchigen Trainingslehrgang in Österreich teil. Saisonhöhepunkt wird für Melina die Teilnahme am Deutschen Schülercup Mitte Februar in Wangen im Allgäu sein. (Andreas Schöttes)

Plattdeutsche Ecke

Jupp was diär Land und Sand
Als Schmarotzer allbekannt
Wo's watt gaffte ohne Kosten
Was hai stets oppem Posten
Et wor de Fickeltünnes Tiedt
Im Duarpe was et wier säuwiet
Met der greoten Schlachtere
Use Jupp was aok derbie
Un beym Nower, Jupps Fedder
Häng en Schwyn all op de Ledder
Ovends, hai stong in de Diär
Un kuckre drömelig int Wiär.
Do toag opmol en Broenduft
Viär Jupps Nase diär de Luft.
Hoi schnüfferte: Mann, Dunnerwiär
Dat kümmt doch vam Fedder hiär
Geng int Huis, took Haut vam Haken
-Lisbeth wor beym Diärmen roine maken
Un saggt: "ieck hore mol, Lisebeth,
ob de Nower schlachtet hätt."
Beym Fedder Karl was gräout Hallo!
Fritz un Hinrich saten do
Hingerrn Lümmerkes un Baier
Un harren wahn Plasair.
Franz float- de Lümmerkes woarn schoin
Et Water inne Munde beynain.
„Kumm“, lachere Karl, „sett dieck derby,
und foihl dieck as terhaimen hie.

Sä Lümmerkes, kann ieck dey siegen,
häs diu im Liäwen näuo nit kriegem
„ieck gloive“, gnaistere Fritz, „düt I-äten
Werste deyn Lebtag nit vergiäten.“
Un dann lachere alle wahn.
Jupp awwer häll sieck dran
Un schlaug sieck diän Wammes vull
Doi anderen lachere näo as dull
As Jupp sieck späer Haime machte
Am annern Moaren, giegen achte,
horr me't Lisbeth lammementiern.
„Säuowatt kann bloes uns passaieren.
De Lümmerkes, et is taum Griynen,
grad det Beste vannen Schweynen
hät se us gistern stoahlen.
Un dat woren Koine Doahlen
Dai de Lümmerkes hät friäten“
Jupp, diäm dräggere sieck dat I-äten
Vamme Ovend imme Magen rümme,
un hai ahnere euk borümme. Fritz harr recht:
„Diet Ovendiäten
worr hai seyn Lebtag nit vergiäten.“

(Uiwesten Christoph)

Plattdeutscher Abend ab Januar wieder
um 19 Uhr in Cobbenrode Stertschulten Hof



Generalversammlung

Die Mitgliederversammlung des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem findet am Samstag, 29.01.2011 statt. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gasthof Haus Hubertus in Oberhundem.

Frühlingskonzert

Der Termin für das traditionelle Frühlingskonzert des MVRO ist im kommenden Jahr einige Wochen früher als in der Vergangenheit üblich und zwar am Samstag, 26. März 2011. Das Konzert unter der Leitung von Robert Heite beginnt um 19:30 Uhr in der Dorfgemeinschaftshalle (Jürgen Schmidt)

Ansprechpartnerin Jugendgruppe

Die Jugendgruppe Oberhundem ist momentan für alle Kinder und Jugendlichen der 5.-8. Schulklassen geöffnet. Ansprechpartnerin ist Christina Hellekes. Kontakt per e-mail: christina_hellekes@gmx.de oder Mobil 0151/21225496.

„Die Rote Orchidee“ - 3 Aufführungen und Theaterdinner

Auch in dieser Saison erfreut der Theaterverein Oberhundem sein Publikum wieder mit einem Dreiakter: Die Komödie „Die rote Orchidee“ von Rudolf Jisa und Alfred Mayr wird wieder ein Frontalangriff auf die Lachmuskeln und Zwerchfelle der Zuschauer werden. Seit knapp einem Vierteljahr treffen sich die Akteure des Vereins zweimal wöchentlich zur Probe. Zwei neue Gesichter werden die Zuschauer erstmals auf den Oberhundemer Brettern sehen: Christel Schöttes und Maren Bernowitz geben in der diesjährigen Saison ihr Debut. Das von Frido Mettbach aufwändig gestaltete Bühnenbild wird einmal mehr das Auge des Zuschauers umschmeicheln.

Die Aufführungen finden am 29. 12. 2010, am 08. 01. 2011 und am 15. 01. 2011 um jeweils 19:30 Uhr in der Dorfgemeinschaftshalle statt.

Die Eintrittspreise belaufen sich an der Abendkasse auf 7,50 Euro und im Vorverkauf auf 6,50 Euro.

Die Vorverkaufsstellen haben sich gegenüber der Vergangenheit geringfügig verändert und lauten nun: Bäckerei Droste in Oberhundem, die beiden Volksbankfilialen in Oberhundem und Würdinghausen, die Sparkassenfiliale in Würdinghausen und der Verkehrsverein Oberhundem.

Ein Novum in diesem Jahr, und dies dürfte bestimmt ein besonderes Schmankerl für die Freunde des Theaters sein, bietet der Theaterverein Oberhundem am 29. 01. 2011: ab 19:00 Uhr lädt der Verein zu einem „Theaterdinner“ ein. Zum Preis von 39,50 Euro kann der Besucher sich erstens an dem Dreiakter erfreuen und gleichzeitig ein Dinner, welches aus einer Vorspeise, vielen kulinarischen Delikatessen vom Buffet und einer Nachspeise besteht, einnehmen.



**Theaterverein
Oberhundem**

präsentiert

**Die rote
Orchidee**

**Mi. 29.12.2010
Sa. 08.01.2011
Sa. 15.01.2011**

**Theater - Dinner
29.01.2011**

19:00 Uhr
€ 39,50

Reservierung erforderlich

Zu dieser Veranstaltung ist eine Platzreservierung erforderlich, welche bis spätestens 10. Januar 2011 unter der Tel. Nr. 02723/72238 (Metzbach) erfolgen sollte. Ob Theaterdinner oder Normalaufführung: ein tolles Weihnachtsgeschenk sind die Karten allemal!
(Andreas Hechmann)

Generalversammlung des Schützenvereins mit anschließendem Schützenball

Am Samstag, 22. Januar 2011 um 18:00 Uhr hält der Schützenverein in der Dorfgemeinschaftshalle seine Jahreshauptversammlung ab.

Voraussichtlich wird zuvor um 17:00 Uhr ein Gottesdienst, unter Mitwirkung des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem, für alle Lebenden, Verstorbenen und Gefallenen des Schützenvereins und des Musikvereins gefeiert.

Der Schützenball mit der beliebten und bewährten Live-Band „Rolling Stonies“ wird direkt im Anschluss an die Versammlung (gegen 20.30 Uhr) eröffnet. Bevor die Königspaare Martin und Nicole Tigges, sowie Oliver Mantel mit Franziska Praulich die Tanzfläche freigeben, werden sie ihre Orden dem Verein für die Königskette übergeben. Zum vergnüglichen Schützenball sind natürlich alle Freunde und Freundinnen der Blauen Kittel herzlich eingeladen. (Werner Müller)



Die Liga der außergewöhnlichen Gentlemen zu Gast in Oberhundem

Im wahrsten Sinne des Wortes - außergewöhnlichen Besuch - konnte vor rund vier Wochen das Team vom „Gasthof zu den Linden“ rund um Gaby Brüggemann empfangen. Die Mitglieder der Liga der außergewöhnlichen Gentlemen sind Individualisten und Ausgestoßene der Gesellschaft mit einer erlebnisreichen Vergangenheit. Jeder von ihnen hat besondere Gaben, die sich sowohl vernichtend als auch heilend auswirken können und bei der damaligen 96-stündigen Rettung der Welt zum Einsatz kamen.

Wesentlich ruhiger und beschaulicher ging es für die Herren allerdings in unserem Luftkurort zu. Nach der Ankunft am Freitag mit einer Limousine stand ein Sektempfang sowie ein 3-Gänge Menue

auf dem Programm, bevor man sich kurzzeitig zu Whisky und Zigarren zurückzog um anschließend den Abend in der Gaststube - kulturell - mit Live-Gitarren-Musik zu beenden.

Nach einem deftigen Frühstück und einer detaillierten Ortsbesichtigung sowie Fachgesprächen mit der einheimischen Bevölkerung stand die Besichtigung des örtlichen Stickeriemuseums an. Zurück im Gasthof wurden den Gentlemen nachmittags Frische Waffeln und abends ein 3-Gänge-Menü mit Reh vom feinsten serviert. Laut Insider-Informationen wurden bei einer nächt-

lichen Pokerparty Millionen umgesetzt.

Während eines entspannten Frühstücks zu Klängen des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem erholte man sich von den Strapazen der Nacht, um das Wochenende im Rahmen eines ausgiebigen sauerländers Frischschoppens mit einigen letzten frisch gezapften Krombacher Pils ausklingen zu lassen. Nach dem offiziellen

Eintrag ins Gästebuch des Gasthauses, stand für die Liga der außergewöhnlichen Gentlemen die Heimreise - standesgemäß in einer Limousine - an. Nach einem wohl intensiven Urlaubswochenende in Oberhundem trennten sich die Herren wieder, um ihren internationalen Verpflichtungen nachzugehen. (Jürgen Schmidt)



Außergewöhnliche Gentlemen verbringen Wochenende in Oberhundem

Generalversammlung des WBV am 04. Februar 2011

Die Generalversammlung 2011 des WBV Oberhundem ist vorgesehen für Freitag den 04. Februar 2011, 19:30 Uhr im Speisesaal der Gemeinschaftshalle in Oberhundem. Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme aller Mitglieder.

Neben der Tagesordnung informiert der Vorstand über aktuelle Maßnahmen und die Besichtigung der technischen Anlagen durch die Aufsichts-

behörde. Es wird darauf hingewiesen, dass nach § 12 der Satzung die Verbandsversammlung beschlussfähig ist, wenn alle Mitglieder geladen und mehr als die Hälfte, mindestens aber ein Zehntel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Sie gilt als beschlussfähig, solange die Beschlussunfähigkeit nicht festgestellt wird. (Paul-Werner Kleffmann)



Am Christkönigssonntag wurden acht neue Messdienerinnen und Messdiener von Vikar Schiller in die Gemeinschaft der Ministranten der St.-Lambertus Gemeinde aufgenommen. Die neuen Messdiener sind: David Assmann, Eva Reichling, Alena Tigges, Hannah Menzel, Sören Lücking, Robin Spielmann, Max Tillmann und Josephine Brüggemann. (Silke Assmann Ludwig)

Rinsecke - Das Dorf wo die Weihnachtsbäume herkommen

Wenn am Heiligabend in vielen deutschen Wohnzimmern die Kerzen am Weihnachtsbaume brennen und der über das Jahr hindurch in Schachteln ruhende Christbaumschmuck unseren heimischen Gehölzen etwas ganz Besonderes verleiht, denkt kaum einer darüber nach, woher die kleinen Pflänzchen stammen, die den staunenden Kindern das Weihnachtsfest so nahe bringen.

Der am 8. August 1837 geborene Johann Joseph Hanses-Ketteler war ein Pionier seiner Zeit. Eindringlich bat der damals 16jährige Johann Joseph seinen Vater, ihm doch ein Stückchen Land zu überlassen, damit er darauf Forstpflanzen ziehen könne. Sein Vater schüttelte nur mit dem Kopf und ebenso alle Nachbarn, die die Idee des 16jährigen hörten.

Er wollte mit selbstgezogenen Forstpflanzen ein Geschäft aufmachen – dass sie nicht lachten! Aber Johann Joseph ließ sich nicht beirren. Er legte auf einem kleinen Stück Land Fichtenkulturen an. Die gezogenen Pflanzen wurden anfangs in Säcke verpackt und zur Bahn nach Altenhundem gebracht. Eines Tages begab er sich mit seinen eigenen Pflanzen talabwärts. In der Gegend von Hohenlimburg und Schwerte verpflanzte er mit eigenen Händen die selbst gezogenen Pflänzlinge. Die Forstpflanzen und die Arbeit wurden verhältnismäßig gut bezahlt, so dass er nach 14 Tagen glückstrahlend mit einem Beutel von 80 – 100 Thalern heimkehrte. Still legte er den Beutel seinem schlafenden Vater auf die Bettdecke. Johann Caspar standen die Tränen in den Augen, als er zusam-



men mit seinem Sohn am anderen Morgen das Geld zählte. So viele Thaler hatte er sein Lebtag noch nicht auf einem Haufen gesehen. Das war die Geburtsstunde der noch heute bedeutenden Forstpflanzenzucht in Rinsecke und Oberhundem sowie in ganz Deutschland.

Gemeinsam mit fünf Brüdern gründete er die Firma Gebrüder Hanses und begann seine Forstpflanzenzucht deutlich zu vergrößern. Das raue Klima und der karge Boden, über den die Bauern so sehr gewetert hatten, waren plötzlich gute Voraussetzungen für diesen neuen Erwerbszweig geworden. Die Pflanzen waren genügsam und widerstandsfähig sowie weit und breit die Besten ihrer Art. Zwei Brüder des Gründers

wanderten später nach Amerika aus. Schon nach einiger Zeit ließen sie sich Forstpflanzen nachschicken, die auch die lange Reise über den Ozean gut überstanden. So schlugen die sauerländischen Bäumchen ihre Wurzeln in den Boden des fernen Kontinents. Inwieweit die Mühen und die Arbeit des Forstkulturgeschäftes erfolgreich waren und welche volks- und staatswirtschaftliche Bedeutung der Betrieb erlangt hatte, geht daraus hervor, dass während des Zeitraums von 50 Jahren über 600 Millionen Holzpflanzen und Bäume gezüchtet wurden.

Die Eröffnung der Bahnstrecke Altenhundem – Birkelbach im Jahr 1914 brachte neue Absatzmöglichkeiten und erhebliche Verkehrserleichterung, da die Pflanzen nun nicht mehr in Körben und Säcken zum Bahnhof Altenhundem transportiert werden mussten. Am 20. September desselben Jahres starb der Seniorchef und Begründer der Firma Gebrüder Hanses Johann Joseph Hanses-Ketteler im 78. Lebensjahr. Ihm haben wir es zu verdanken, dass tausende Kinder, früher und heute, mit strahlenden Augen die bunt geschmückten Weihnachtsbäume aus der Rinsecke bestaunen können. (Tobias Mettbach)



Termine Skiclub Oberhundem

Samstag, 15. Januar 2011, 11.00 Uhr, Rhein-Weser-Turm

Tag 1 - offene BM Bezirksmeisterschaft (Skibezirk Rothaar) -nordisch-, inklusive WSV/HSV - Nachwuchscup-Wertung, Einzelbewerb CL

Sonntag, 16. Januar 2011, 09.00 Uhr, Rhein-Weser-Turm

Tag 2 - offene BM Bezirksmeisterschaft (Skibezirk Rothaar) -nordisch-, inklusive WSV/HSV - Nachwuchscup-Wertung, Teamsprintbewerb CL/FT

Sonntag, 30. Januar 2011, 09.00 Uhr, Rhein-Weser-Skilift

Teil 1 - ORC Offener Rothaar Cup -alpin- (Riesenslalom bzw. Super-G)

Samstag, 26. Februar 2011, 11.00 Uhr, Rhein-Weser-Skilift

Teil 2 - ORC Offener Rothaar Cup -alpin- (Riesenslalom)

Samstag, 02. April 2011, 16.30 Uhr, Skihütte am Rhein-Weser-Skilift

Jahreshauptversammlung 2010/'11

Samstag, 07. Mai 2011, 11.00 Uhr und Sonntag, 08. Mai 2011, 09.00 Uhr
Oberhundem Ort sowie Dorfgemeinschaftshalle

Internationaler sowie 14. DSV Ski-Inline Cup (Slalom, NordicBlading, Skitty Cup)

Der Liturgiekreis lädt zur Krippenandacht ein

Krippenfeier und Kindersegnung

Am 24.12.2010 lädt der Liturgiekreis Oberhundem zur Krippenfeier um 16:00 Uhr in die Pfarrkirche in Oberhundem ein. Auch zur Kindersegnung, zum Thema - Wie groß sind

Gottes Hände? -laden wir herzlich am 28.12.2010 um 16:00 Uhr in die Pfarrkirche St. Lambertus ein. Es wäre schön, wenn zur Kindersegnung jedes Kind sein Kuscheltier mitbringen würde. (Dorothe Kaiser)



Seniorentag des Schützenvereins



Einen unterhaltsamen Nachmittag verbrachten am Freitag, 26. November ca. 55 Seniorinnen und Senioren auf Einladung des Schützenvereins Oberhundem. Nach einem von Pastor Wagener zelebrierten Gottesdienst ging es zu Kaffee und Kuchen ins Haus des Gastes. Dort sorgten der Kinderchor, der Männergesangsverein und einige Bläser des Musikvereins für adventliche Stimmung. An das 140. Jubiläumsschützenfest im Sommer erinnerte ein Bildervortrag, und alte Fotos aus dem Oberhundemer Kirchspiel sorgten für viel Gesprächsstoff. (Werner Müller)

Spende aus Oberhundem für das Mutter-Kind-Haus „Aline“ in Olpe

Das Mutter-Kind-Haus „Aline“ in Olpe kann sich über eine Spende aus Oberhundem freuen. Schon traditionell stiftet der örtliche Schützenverein auf St. Martin die Stutenkerle. Nach dem Martinsumzug bekommen die Kinder dann je einen Stutenkerl geschenkt und geben dafür einen Obolus in ein bereitgestelltes Körbchen, der einem karitativ Zweck zugute kommt.

In diesem Jahr kam ein Betrag von rund 130 Euro zusammen, der kürzlich durch Silke Assmann-Ludwig vom Liturgiekreis übergeben wurde. Annette Sawitza, Leiterin des Mutter-Kind-Hauses „Aline“ und Petra Zebisch, Koordinatorin der Kindergruppe, freuten sich riesig und waren sich einig: „Das Geld wird für Geschenke der Kinder verwendet.“ (Jürgen Schmidt)

